

Verzeichniß

der im Monat März
Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

A. Geborene.

- 1) Karoline Friederike, T. des Karl Friedrich Zehender, Schuhm., den 1.
- 2) Wilhelm Friedrich, Sohn des Wilhelm Jakob Ziegler, Selters, den 3.
- 3) Christiane Marie, T. des Johannes Wacker, Metzgers, den 15.
- 4) Gottlob Christian, Sohn des Christian Weitbrecht, Conditors, den 16.
- 5) Friederike Dorothea, T. des Johannes Ricker, Weing., den 16.
- 6) Albertine Wilhelmine, T. des Christian Friedrich Kraus, Drehers, den 16.

B. Gestorbene.

- 1) Christiane Charlotte, T. des † Uhrmachers Joh. Lorenz Eidenbenz, † d. 2 an Brustentzündung alt 42 J. 8 M. 21 T.
- 2) Matthäus Friedrich Schaal, Seiler-Obermeister, † 2 an Brustwasserfucht, alt 73 J. 5 M. 13 T.
- 3) Barbara, Wittve des Joh. Spät, Bauers, † 16 an Brustentzündung, alt 65 J. 1 M. 25 T.
- 4) Sabine Magdalene, Wittve des Joh. Georg Kies, Seilers, † 18 an Altersschwäche, alt 84 J. 5 T.
- 5) Elisabeth Katharine, Wittve des Chr. Gottlieb Vöös, Küfers, † 19 an Wassersucht, alt 71 J. 3 M. 18 T.
- 6) Christoph Wilhelm Schwarz, Weing., Wittver † 19 an Nervenschlag, alt 77 J. 3 M. 22 T.
- 7) Marie, Ehefrau des Joh. Weil, Conditors, † 20 an Herzleiden, alt 30 J. 7 T.

Universalmittel.

Nimm die Geduld als Magd ins Haus;
Sie hilft dir ein, sie hilft dir aus,
Doch hüt dich, wenn sie herrschen will,
Sonst steht die ganze Wirthschaft still.
Als Hausarzt nimm den Fleiß dir an,
Das ist der wahre Wundermann,
Der ohne Saft und Pillen,
Durch seinen bloßen Willen
Aus Seel und Leib dir treiben kann

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Die Dünste und die Grillen.
Ich habe gute Dienerschaft,
Die Knechte heißen; Selbstgeschafft;
Die Mägde: Ordnung, Keinlichkeit;
Durst, Hunger, heißen: Schenk und Koch,
Hab' auch zwei Edelknaben noch,
Genannt: Gebet und gut Gewissen,
Die, bis ich schlaf', mich wiegen müssen.

Charade.

Meine erste Sylbe brauchet
Zwar ein Jeder, welcher spricht,
Doch das Wörtlein selber tauget
Für die feine Sprache nicht.

Geltung muß die Zweite haben
Bei den Würfeln für den Mann,
Auch beim Ballspiel munt'rer Knaben
Wird nichts ohne sie gethan.

Will mein Ganzes sich bereiten
Nur ein unterirdisch Haus,
Seht, so mag's der Mensch nicht leiden,
Nottet, wie er kann, es aus.

Auflösung des Logogryphs in Nro. 15:
M o l o c h, M o l c h, L o c h, M o l o.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 15 April 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Schfl. Kernen	32fl. 48fr.	32fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Dinkel	14fl. 30fr.	14fl. 8fr.	13fl. —fr.
„ Haber	8fl. 48fr.	8fl. 11fr.	7fl. 42fr.
„ Roggen	24fl. —fr.	22fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gerste	20fl. —fr.	18fl. 40fr.	18fl. —fr.
1 Sri. Waizen	3fl. 48fr.	3fl. 40fr.	3fl. 30fr.
„ Einfeld	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gemischt.	3fl. 12fr.	3fl. —fr.	2fl. 48fr.
„ Erbsen	4fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Linsen	4fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Wicken	2fl. 6fr.	1fl. 45fr.	1fl. 36fr.
„ Welschkorn	3fl. 18fr.	3fl. 10fr.	3fl. —fr.
„ Akerbohn.	3fl. 30fr.	3fl. 24fr.	3fl. 12fr.

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Laxe.
8 Pfund Kernenbrod 48 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß 3 1/2 Loth.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 32.

Dienstag den 27. April

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Unter einem Backofen in Haubersbronn wurde vor wenigen Tagen eine Sperrkette, ein Mörschel und ein s. g. Anblinger versteckt gefunden, deren Eigenthümer bis jetzt nicht ausgemittelt werden konnte und die ohne Zweifel gestohlen sind. Indem man dieß zur öffentlichen Kenntniß behufs der Ausfindung des Eigenthümers beziehungsweise Thäters bringt, bemerkt man noch, daß an dem Anblinger ein Schmidzeichen HR sich befindet.

Den 24 April 1847.

K. Oberamt,
Strölin.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Santsachen sind die Schulden-Liquidationen verlagt und zwar:

1) des Johann Georg Kurz, Bürgers und Schreiners von Haubersbronn auf Donnerstag den 27. Mai d. J.

2) des Christoph Röck, Bürgers und Schuhmachers in Winterbach auf Freitag den 28. Mai

3) des weild. Jacob Baun, gewesenen Bürgers und Maurers in Haubersbronn, auf Montag den 31. Mai d. J.

Die Gläubiger und Bürgen derselben werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden auf den betreffenden Rathhäusern von Morgens 8 Uhr an entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte

zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse theile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidation der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 22 April 1847.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt zum Aufstreich-Verkauf je Vormittags 10 Uhr in den Waldungen selbst; Montag den 3. und Dienstag den 4. Mai d. J.

aus dem Schlag Buchenbronn:

- 2 Stük Eichen-,
- 2 — Ahorn-,
- 5 — Birken-,
- 1 — Erlen- und
- 15 — Aspen-Stammholz;
- 2 — Nadelholzstangen,
- 1 Kst. eichene Scheiter,
- 4 — buchene Scheiter,
- 9 — buchene Prügel,
- 5 — birken Scheiter,

- 4 Kstz. birchene Prügel,
 13 — erlene Scheiter,
 11 — erlene Prügel,
 54 — aspene Scheiter,
 23 — aspene Prügel,
 2 — tannene Scheiter,
 2438 Stük buchene,
 50 — birchene,
 313 — erlene,
 1701 — aspene und
 382 — Abfall-Wellen
 Mittwoch den 5., Donnerstag den 6. und
 Freitag den 7. Mai
 aus dem Schlag Bur:
 2 Stük Eichen-,
 2 — Hainbuchen-,
 1 — Birken-,
 1 — Aspen- und
 56 — Nadelholz-Stammholz;
 1 buchene Landwied und
 37 Nadelholzstangen;
 4 Kstz. eichene Scheiter,
 3 — eichene Prügel,
 32 — buchene Scheiter,
 13 — buchene Prügel,
 7 — birchene Scheiter,
 15 — aspene Scheiter,
 6 — aspene Prügel,
 102 — tannene Scheiter,
 19 — tannene Prügel,
 6 — forchene Scheiter,
 377 Stük eichene,
 3178 — buchene
 115 — birchene,
 125 — erlene,
 965 — aspene und
 513 — Abfallwellen,
 Samstag den 8. Mai
 8 Stük Eichen-Klöbe;
 50 Nadelholzstangen,
 250 Bohnenstücken;
 13 Kstz. eichene Scheiter,
 5 — eichene Prügel,
 1 — buchene Scheiter,
 5 — forchene Scheiter,
 14 — forchene Prügel,
 550 Stük eichene,
 600 — buchene,
 100 — erlene,
 225 — aspene und
 313 — Abfall-Wellen.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Amts-Angehörigen mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß nur bei ungünstiger Witterung das Schlag-Erzeugniß vom Buchenbronn und Bur in der Krone zu Oberurbach und das vom Jägerhölzle in

der Krone zu Haubersbronn verkauft wird.
 Den 22 April 1847.

Königl. Forstamt,
 Urthl.

Haubersbronn.
Gläubiger-Aufruf.

Michael Schaal, Weber und Bauer allhier, hat den größten Theil seiner Liegenschaft verkauft, und werden deshalb dessen unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden, um solche bei der Verweisung der Liegenschafts-Kauffchillinge berücksichtigen zu können.

Den 20 April 1847.

Schultheißenamt,
 Schnauffe.

Müderhausen.
Wagen-Verkauf.

Aus der Gantmasse des gestorbenen Fuhrmanns Michael Muding dahier ist ein aufgemachter Pferde-Reiterwagen mit eisernen Achsen und breiten Schienen im Aufstreich zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich am Samstag den 8 Mai 1847 Morgens 8 Uhr bei der Aufstreichs-Verhandlung auf allhierigem Rathhause einfinden.

Den 24 April 1847.

Waisen-Gericht,
 der Vorstand: Nägele.

Unterschlechtbach.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Gutskaufschillings-Verweisung des Johannes Traub, Bürgers in Unterschlechtbach, in Oberschlechtbach wohnend, mit Sicherheit fertigen zu können, werden alle diejenigen, welche an genannten Traub etwas zu fordern haben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 15 Tagen der unterzeichneten Stelle um so gewisser einzugeben, als sie nachher nicht mehr berücksichtigt würden.

Den 24 April 1847.

Gemeinderath.
 Vdt. Vorstand Cronmüller.

Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Friedrich Molt, Metzgers zu Lorch wird oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß

Ein 2stöckiges Wohnhaus in der Belzgasse neben dem Garten.

1/3tel an 1 1/2 Brtl. 9 1/4 Ruthen Garten hinter dem Haus.

Acker: 4/8 Mrgn.

4/8 Mrgn. 40,0 Ruth. und
 2/8 M. 21,3 M. Acker und Wiesen in
 den Galgenwiesen
 zum Verkauf ausgesetzt, und es ist zur Aufstreichs-Verhandlung

Mittwoch den 5 Mai 1847

bestimmt, wobei sich die Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen.

Den 5 April 1847.

Gemeinderath,
 Vorstand Seeger.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Vor einen Knaben, welcher heuer konfirmirt wurde, und Lust hätte das Schneiderhandwerk zu erlernen, wird ein Lehrmeister gegen annehmbares Lehrgeld gesucht.

Das Näher sagt:

Ludwig Weil, Stadtrath.

Schorndorf.

Gute neue Gitarren, sowie Gitarre-Saiten fein und ordinär, sind billig zu haben bei Instrumentenmacher Bloß.

Schorndorf.

Ich kann mit dem 1 Mai wieder neue Schüler die Clavier-, Gitarrespielen und Flötenblasen erlernen wollen, annehmen; eben so empfehle ich meine Musikstücke als Polka, Galopp, sowie Opernstücke für das Pianoforte, die stets vorräthig bei mir zu haben sind und die ich zu billigem Preis erlasse.

G. Sauerbrey, jnr., Musiker.

Winterbach.

Da mit dem 1 Mai die Versicherung für Hagelschaden beginnt, so erlaube ich mir die Güterbesitzer zur Theilnahme an der Anstalt höflich einzuladen und bemerke daß die Beiträge

von Wein, Obst, Flach, Hanf, Hopfen und Delgewächse (also namentlich Keps) auf 2 fl. und von allen andern Feldfrüchten auf 1 fl. von 100 fl. Ertragswerth festgesetzt worden sind.

Bei mir können täglich Antragsbögen abgeholt und den Theilnehmern die Statuten eingehändigt werden.

Den 26 April 1847.

Agent
 Schultheiß Seyfried.

W e i l e r.

Ich habe einen eisernen, 2 hölzerne und einen halben vorderen Wagen billigst zu verkaufen. Auch empfehle ich meine verfertigte Pflüge zu 10 fl. bis 18 fl., ganz eiserne zu 24 fl. und ganz eiserne Baumpflüge mit 2 Horn und einem Karren durch Wendung mit einem Horn und Schiebkarren vor 30 fl., es werden auch auf Bestellung Untergrundpflüge ganz von Eisen das Stük zu 10 fl. verfertigt.
 J. G. Mayer, Hammerschmid.

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Reybaud.

(Fortsetzung.)

Von diesem Tage an beschäftigte sie ausschließlich dieser Gedanke und sie bereitete die Ausführung mit hartnäckiger Entschlossenheit und außerordentlicher Klugheit vor. Es waren große Schwierigkeiten zu überwinden; es mußte ein Mittel zur Flucht gefunden werden, das keine Spur zurückließ und das ohne fremde Hilfe angewendet werden konnte. Die Nonnen der strengen Observanz lebten in völliger Armut und in der strengsten Abhängigkeit; sie besaßen nur die Gegenstände der ersten Nothdurft; selbst ihre Kleidungsstücke gehörten ihnen nicht eigenthümlich; sie waren gleichsam eine allen gemeine Livree und oft legte die Priorin ihrerseits das härene Gewand an, das die Pförtnerin getragen hatte.

Theresa konnte mit diesem Gewande, das sie auf der Stelle verrathen haben würde, unmöglich entfliehen; es gab aber auch kein Mittel, von außen her andere Kleidungsstücke zu erhalten. Sie entschloß sich also zu einem kühnen und sichern Wege. In der Sacristei stand ein Schrank, der außer den reichen Kirchengewändern den weltlichen Schmuck enthielt, den jede Nonne zum letztenmale an dem Tage anlegte, an welchem sie den Schleier nahm. Aus diesen Ueberresten der Eitelkeit, die seit vielen Jahren da angesammelt waren, wurden Messgewänder und Stolas für den Geistlichen des Klosters verfertigt. Die Aufsicht über alle diese Dinge war der Schwester Kirchnerin anvertrauet. Einst in der Nacht nun verließ Theresa ihre Zelle in der Zeit, als die Nonnen schliefen und auf das Mettenläuten warteten. Sie schlüpfte geräuschlos über die langen Corridore und trat, während die Schwester Wächterin in dem Klostersgange mit ihrer Laterne hinaufging, in den Chor. Vor dem Altare brannte eine Lampe und ihr

matter Schein zeigte um das Heiligthum. her die weißen Bilder der Heiligen in den Nischen und die Gemälde, aus denen die dunkeln Gestalten der Apostel und Märtyrer herauszutreten schienen. Theresia sah sich um; ein geheimer Schauer beschleunigte die Schläge ihres Herzens und trieb ihr das Haar starrend empor; aber ein noch stärkeres Gefühl hielt ihren Vorsatz aufrecht.

„In einer Nacht gleich dieser war es,“ dachte sie bei sich, „als Don Alonso mich zur Kirche der Dominicaner führte. Ich habe dort gewacht bis zum Morgen im Scheine einer Lampe vor dem Sarge eines Todten. Schreckliche Nacht! Länger als alle Nächte der Hölle! Wenn Gott mich verurtheilt, so wird seine Gerechtigkeit keine größeren Strafen haben!“

Sie trat in die Sacristei und suchte unter den heiligen Gewändern umher. Ihre Hände fanden trotz der Dunkelheit jene Schmucksachen, die nicht wieder an das Tageslicht kommen sollten. Nachdem sie sich da einen vollständigen Anzug ausgewählt hatte, hing sie alles andere wieder an seinen Platz, damit man den Raub nicht bemerke, und kehrte sodann in ihre Zelle zurück, ohne daß Jemand etwas davon ahnte und bemerkte. Theresia verbarg, was sie mitgebracht hatte, in dem schmalen, sargähnlichen Bette, in welchem sie seit zwei Jahren jede Nacht unter Thränen eingeschlafen war, und als die Schwester Wächterin kam, fand sie dieselbe bereits auf und mit der Lampe in der Hand.

Es war für Theresia nicht schwer, ein Mittel zu finden, an den Mauern hinabzugehen. Die Nonnen der strengen Observanz trugen als Gürtel dünne, aber feste Strick; in der Kleiderkammer gab es eine ziemliche Anzahl alter solcher Stricke und es war leicht, dieselben allmählig wegzuschaffen, ohne daß es beachtet wurde. Theresia wendete mehrere Nächte darauf, alle Knoten daraus zu lösen und eine Art Strickleiter davon zu knüpfen. Dann war alles zur Ausführung dieses kühnen Unternehmens bereit, das durch keine Verräthe verrathen werden konnte, von dessen Gelingen aber ihre Freiheit, ihr Leben abhing.

In der nächsten Nacht, als alle Lampen im Kloster ausgelöscht waren, öffnete Theresia das Fenster; der Mond wollte eben untergehen und warf seine letzten Strahlen in die Zelle; alles war ruhig am Himmel und auf dem Gesilde umher. Die Nonne legte ihr Bußgewand ab, enthüllte ihr schönes Haar,

das die Scheere einmal abgeschnitten hatte, das aber bereits wieder lang und seidenweich geworden war, stieß das Gewand mit dem Fuß von sich und sprach: „hundertmal lieber will ich das Todtenhemd anlegen, als dieses härene Gewand noch länger tragen.“ Darauf legte sie den weltlichen Anzug an und behielt nichts von ihrem Klosterleben an sich, nicht einmal das Scapulier, das sie am Halse trug.

Als alles geschehen war, legte sie ihre Sandalen und ihren Gürtel vor das Fenster und dann befestigte sie den Strick so an den Fensterrahmen, daß er doppelt hinunterfiel und von unten leicht nachgezogen werden konnte. In diesem wichtigsten Augenblicke verließen sie weder die Umsicht, noch der Muth. Sie blickte hinunter; es war finster; das Wasser rauschte unten an der Mauer wie in der Tiefe eines Abgrundes. Theresia warf ihr Gewand und ihren schwarzen Schleier hinunter und sah dieselben auf die schmale Landzunge fallen, welche einen gefährlichen Pfad zwischen dem Flusse und der Klostermauer bildete. Da betete sie nicht zu Gott, denn sie glaubte von demselben verlassen zu seyn, sondern sie sprach mit gefalteten Händen und mit gen Himmel erhobnem Blicke: „Meine Mutter, stehe mir bei!“

Dann faßte sie die Strickleiter und fing an, hinunter zu steigen. Aber ihre Kräfte waren bald erschöpft; der Krampf lähmte ihre schwachen Arme; so über einem Abgrunde schwebend hörte sie ein unglückkündendes Geräusch; kalte Schweißtropfen überströmten ihr Gesicht und es war ihr als schlugen schwarze häßliche Gespenster sie mit ihren Fledermausflügeln. Noch einen Augenblick versuchte sie dieser schrecklichen Ermattung zu widerstehen, neue Anstrengungen zu machen, aber das Bewußtsein verließ sie und sie schloß die Augen; sie würde hinabgestürzt seyn, aber in demselben Augenblicke fühlte sie unter den Füßen einen Vorsprung; sie befand sich an dem vergitterten Fenster der Kleiderkammer. Instinktmäßig hielt sie sich an dieser Stütze fest und sie blieb einige Minuten auf dem schmalen Simse, keuchend und sich ein wenig erholend, stehen. Nachdem sie sich wieder gesammelt und gefaßt hatte, begann sie von Neuem das gefährliche Hinabsteigen und endlich erreichte sie den Boden.

„Ach,“ rief sie, indem sie die Arme ausbreitete, als wollte sie die ganze Welt an ihren Busen drücken, „ich bin frei!“

[Fortsetzung folgt.]

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 33.

Freitag den 30. April

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

H e g e n l o h e.

Da Daniel Hees, lediger Schmidgeselle von hier nach Nordamerika reisen will, so werden alle diejenige, welche eine rechtliche Forderung an Hees zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.
Den 26 April 1847.

Schultheißenamt,
F r i s.

B i r k a c h h o f.

Gemeinde-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Da der am 24 April d. J. stattgefundene Verkauf der dem Johannes Bauer, Zimmermann und dessen Kindern erster Ehe zugehörigen Liegenschaft das gewünschte Resultat nicht gewährt hat, so wird ein zweiter und letzter Aufstreich am

S a m s t a g d e n 8 M a i d. J.

N a c h m i t t a g s 4 U h r

im Gasthaus zur Krone in Breitenfürst vorgenommen werden. —

Die Liegenschaft besteht in Einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer sammt Wagenhütte unter 1 Dach nebst Hofraum, sodann in 13 Mrgn. 1 1/2 Brl. Feldung an Acker, Wiesen, Gärten und Wald.

Sämmtliche Güter liegen um das Gebäude und das Ganze bildet mit weniger Ausnahme ein geschlossenes Gut, überhaupt ist der Birkachhof — unfern der von Welzheim nach Alsdorf, Vorh zc. führenden Straße — in einer recht freundlichen Lage.

Gerichtlich angeschlagen sind die Realitäten zu — 3000 fl. und angekauft wurden sie bei dem letzten Aufstreiche zu — 1810 fl.; sie können täglich in Augenschein genommen werden und Käufer werden nun — Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — hiezu eingeladen. Am 26 April 1847.

Waisengericht.

Privat-Anzeigen.

S c h o r n d o r f.

Vor einen Knaben, welcher heuer konfirmirt wurde, und Lust hätte das Schneiderhandwerk zu erlernen, wird ein Lehrmeister gegen annehmbares Lehrgeld gesucht.

Das Näher sagt:

Ludwig Weil, Stadtrath.

S c h o r n d o r f.

Hagelschaden-Versicherung.

Weil mit dem 1. Mai die Zeit beginnt, daß man die Feld-Erzeugnisse noch unverletzt gegen Hagelschaden versichern kann, so ladet der Unterzeichnete die Herrn Güterbesitzer zur Theilnahme an dieser gewiß wohlthätigen Anstalt höflich ein, und bemerkt hiemit, daß diejenige Herrn Orts-Vorsteher, welche noch nicht im Besitz der Statuten seyn sollten, sich an den Unterzeichneten wenden möchten, worauf ihnen sogleich unentgeltlich dieselbe zugestellt werden.

Sollten sich in einer Gemeinde mehrere Güterbesitzer zugleich anschließen, so bin ich bereit, auf Verlangen die Anträge an Ort